

Luisa Muraro

Nicht alles lässt sich lehren

Aus dem Italienischen von Traudel Sattler

156 S., Br.

Christel Götttert Verlag

€ 17,-

ISBN: 978-3-939623-57-1

2015



„Nicht alles lässt sich lehren.“ Das sagt eine, die ihr Leben lang gelehrt hat – in der Schule, an der Universität und vor allem als politische Lehrmeisterin für viele Frauen und manche Männer. Die italienische Philosophin und Feministin Luisa Muraro vermittelt in ihrem neuen Buch, wie sich persönliches Leben, die revolutionäre „philosophische Geste“ und die „große“ Geschichte miteinander verflechten.

In Form eines Dialoges mit dem jungen Philosophen Riccardo Fanciullacci – der kurze Fragen stellt und komplexe Antworten erhält – berichtet sie über persönliche Erinnerungen: Kindheitserfahrungen, 68er-Bewegung, Bruch mit deren Logik, der „Sprung“ in die Frauenbewegung, das Differenzdenken, Forschungsarbeit zu den Mystikerinnen. So wird eine Praxis präsentiert, die als Orientierung dienen kann: Sie zeigt, wie aus Desorientierung und der Suche nach dem Sagbaren im Austausch mit anderen neuer Sinn entsteht.

Dabei spricht Muraro in ihrer politischen Erzählung von der Qualität von Beziehungen, von der Lust auf Wissen, vom denkenden Denken, von weiblicher Freiheit, die die Frauen nur selbst definieren können, und von der Hoffnung auf Glück, die nie aufgegeben werden sollte.

Ebenfalls enthalten ist die deutsche Übersetzung von Muraros Vortrag „La differenza sessuale c'è – Die sexuelle Differenz gibt es“, den sie im März 2015 in Mailand hielt.

Zur Autorin:

Die bekannte italienische Differenzphilosophin Luisa Muraro lehrte und forschte an der philosophischen Fakultät von Verona. Sie ist Mitbegründerin der Philosophinnengemeinschaft Diotima (Verona), des Mailänder Frauenbuchladens („Libreria delle donne di Milano“) und der Zeitschrift für politische Praxis „Via Dogana“ (Mailand). Einige ihrer zahlreichen Publikationen wurden auch ins Deutsche übertragen. Bei uns erschienen: *Die symbolische Ordnung der Mutter* (Erw. Ausg.), *Stärke und Gewalt*, *Die Menge im Herzen*.

Zu ihrem Gesprächspartner:

Riccardo Fanciullacci ist Post-Doktorand an der philosophischen Fakultät Ca' Foscari in Venedig. Seine Forschungsschwerpunkte sind der Begriff der Erfahrung in der Ethik und das Denken von Iris Murdoch. Seit Jahren beschäftigt er sich mit den „Denkschätzen“ des italienischen Feminismus. Er ist Herausgeber des Buchs *Tre lezioni sulla differenza sessuale e altri scritti* von Luisa Muraro.